

Jakob Egli

Aggressions Hypothesen:

(nicht abschliessend und auch in Kombinationen denkbar)

Frustrations – Aggressions - Hypothese

Aggressiv verhalten sich Personen, die an der Befriedigung ihrer Bedürfnisse gehindert wurden oder werden.

Trieb – Aggressions - Hypothese

Aggressives Verhalten ist dem Menschen naturhaft gegeben. Aufgabe ist die Kanalisierung, Sublimierung und Kultivierung der Aggressionshandlungen (Sport, Rituale, Wettkampf etc.)

Angst – Aggressions - Hypothese

Lebewesen, die in existenzbedrohende Situationen geraten, bleibt oft nur die Wahl zwischen Flucht oder Angriff. Ist Flucht nicht möglich, bleibt nur die Attacke aus Verzweiflung.

Aggression als unbeholfene Kommunikation (Interpretation)

Eine Person kann nur durch aggressiv erscheinendes Verhalten zum Ausdruck bringen, was sie will oder eben nicht will.

Autoaggression als Selbsttherapieversuch

Nach misslungenem Austausch mit der Umwelt werden starke Reize zur Selbstvergewisserung oder zur Selbststimulation gesetzt (Feuser / Affolter).

Aggressionen als gelernte Verhaltensweisen

A: Lösen Personen mit Vorbildfunktion ihre Probleme, indem sie aggressiv agieren, kann dies übernommen werden (Vorbildlernen).

B: Bringen aggressive Handlungen Gewinn (Erfolg, Status, etc.), ist die Wahrscheinlichkeit einer Wiederholung sehr gross (Verstärkungslernen / Konditionierung).

C. In gewissen Situationen (Wirtschaft, Sport, Schule etc.) kann aus einsichtigen Gründen aggressives Verhalten angezeigt sein (Lernen durch Einsicht).

Aggression im Kampf um einen Platz in der Gruppe

Der Mensch ist ein soziales Wesen und lebt in Gruppen. In Gruppen bilden sich verschiedene Strukturen, unter anderen auch eine Machtstruktur. Im Kampf um Positionen in der Gruppe sind aggressive Verhaltensweisen häufig zu beobachten.

Wald, 18. Mai 2002 je

C:\Eigene Dateien\Arbeitsunterlagen\Aggression\Aggress.-Hypothesen.doc

